

22. Dezember 2017

DGR²Z blickt auf erfolgreiche 3. Gemeinschaftstagung mit der DGZ, DGET und DGPZM zurück

Vom 23. bis 25. November 2017 beleuchteten hochkarätige Referentinnen und Referenten die Zahnerhaltung in all ihren Facetten, dieses Mal in Berlin. In einem eigenen Symposium sowie Vortragsblock wartete die DGR²Z mit spannenden und zukunftsweisenden Themen auf.

„Erhalte Deinen Zahn - Fakten, Kontroversen, Perspektiven“ hieß das zentrale Thema der 3. Gemeinschaftstagung der DGZ und der DGET mit der DGPZM und der DGR²Z vom 23. - 25. November 2017 im Hotel Palace Berlin. Bei dieser Veranstaltung wurden unter Federführung des DGZ-Verbundes alle Aspekte der Zahnerhaltung aufgegriffen - von der Präventivzahnmedizin über die Endodontologie bis hin zur Restauration. Im Rahmen des Kongresses gestaltete die DGR²Z zwei eigene Veranstaltungen zum Thema Restauration. Darüber hinaus stand die von GC und Kulzer unterstützte DGR²Z-Forschungsförderung auf dem Programm.

DGR²Z-Symposium zu großen plastischen Restaurationen und Faserverstärkung

Im ersten Vortrag des DGR²Z-Symposiums befasste sich Prof. Dr. Diana Wolff (Tübingen) damit, welche Möglichkeiten derzeit Glasfaserverstärkungen bieten, um auch größere Kompositrestaurationen durchzuführen. Für die direkte Füllungstherapie gibt es mit Kunstharz präimprägnierte Glasfasern in Form von Strängen, Netzen und auch als Bulkfill Material mit guten Festigkeitswerten und einfacher Verarbeitung. Faserstränge und gewebte Fasern lassen sich dagegen technisch nur sehr anspruchsvoll verarbeiten. Da sie hydrolyseanfällig sind, müssen die Fasern mit Komposit abgedeckt werden.

Den zweiten Symposiumsvortrag gestaltete Prof. Dr. Mutlu Özcan aus Zürich, die sich intensiv mit direkten und indirekten Adhäsivbrücken auseinandersetzte - mit deren Indikationen, Herstellungsverfahren und auch ihrer Langlebigkeit. Sie legte dar, dass laborgefertigte im Gegensatz zu direkt hergestellten glasfaserverstärkten Brücken klinisch häufig nicht erfolgreich waren. Zudem zeigte sie anschaulich, wie diese Restaurationen ein- und zweiflügelig hergestellt und eingesetzt werden können, wobei bei einflügeligen Brücken die kaufflächennahe Seite zum Zwischenglied, bei zweiflügeligen die basale (gingivale) Seite stark auf Zug belastet wird. Einflügelige Brücken zum Ersatz der seitlichen Schneidezähne sollten nicht mesial am Eckzahn befestigt werden, da es hierbei häufig zur Ablösung des Klebeflügels kommt. Grundsätzlich können direkt hergestellte Kompositbrücken nicht nur an Schmelz, sondern praktisch an alle Restaurationsmaterialien geklebt werden. Entscheidend ist der Klebeverbund, der sehr technikintensiv ist.

Vortragsblock der DGR²Z zu Bulk-Full-Kompositen

Prof. Dr. Bernd Haller (Ulm) gab einen Überblick über den aktuellen Kenntnisstand von Bulk-Fill-Kompositen, einer äußerst heterogenen Materialgruppe, die eine Reihe von Anforderungen, etwa eine höhere Lichtdurchlässigkeit zur Aushärtung tieferer Schichten oder eine reduzierte Polymerisationsschrumpfung zum Beispiel durch modifizierte Monomere erfüllen müssen. Bulk-Fill Flowmaterialien, sogenannte „Flowables“, müssen im kautragenden Bereich von einem geeigneten Komposit überschichtet werden, hochvisköse Bulkfill-Materialien benötigten dagegen keine Beschichtung. Bei der „Schneepflug-Technik“ wiederum wäre eine Kombination aus einer ersten Flow-Schicht mit einem viskösen Material die richtige Wahl, um Hohlräume an den Übergängen zu vermeiden. Für den erfolgreichen Einsatz von Bulkfill-Kompositen sei zudem eine ausreichende Lichthärtung entscheidend, wobei die vom Hersteller angegebene Polymerisationszeit verlängert werden sollte. Bei Spezialanwendungen wie in der Alterszahnheilkunde könnten in Zukunft innovative dualhärtende Kompositen eine interessante Alternative darstellen - Langzeitergebnisse fehlen allerdings noch. Um die Tiefe einer Kavität besser einzuschätzen, empfahl Prof. Dr. Bernd Haller das selbstständige Kalibrieren, zum Beispiel mithilfe einer PA-Sonde.

DGR²Z-Forschungsförderung

Als weiterer Bestandteil des DGR²Z-Programms stand die von den beiden Unternehmen GC und Kulzer unterstützte Forschungsförderung auf der Tagesordnung. Priv.-Doz. Dr. Susanne Proksch (Freiburg) stellte die Ergebnisse ihrer Studie vor, die mit Mitteln aus der DGR²Z-GC-Forschungsförderung unterstützt wurde. In dieser wurde verglichen, wie sich verschiedene Isolierungsmethoden auf das Verhalten humaner Stammzellen aus der Zahnpulpa auswirken.

Auch in diesem Jahr wurden wieder Forschungsgelder aus dem Förderprogramm der DGR²Z vergeben. Die Empfänger wurden zu Beginn des DGR²Z-Vortragsblocks DGZ gemeinsam mit Vertretern von GC und Kulzer feierlich geehrt. Cosima Reidelbach vom Universitätsklinikum Freiburg erhielt Mittel aus dem DGR²Z-Kulzer-Start in Höhe von 8.175 Euro für ihr Forschungsvorhaben „Mögliche Umweltgefährdung durch Mikroschadstoffe und kleine Partikel im Abwasser aus der zahnärztlichen Behandlung“. Fördergelder aus dem DGR²Z-GC-Grant wurden an zwei Antragsteller vergeben. Dr. Marta Rizk vom Universitätsklinikum Göttingen erhielt 12.720 Euro für eine Studie zum Thema „Physikochemische und bioaktive Eigenschaften von mit Methacryl-funktionalisierten Silica-Nanopartikeln modifizierten experimentellen Adhäsiven“ und Priv.-Doz. Dr. Falk Schwendicke von der Charité Berlin darf sich über Fördergelder in Höhe von 10.000 Euro freuen. Er forscht zum Thema „Selective or Stepwise removal of Deep Caries in Primary Molars: A pilot randomized controlled trial“.

Mittel aus der DGR²Z-Forschungsförderung können bei der Geschäftsstelle der DGR²Z bis zum 01.05.2018 beantragt werden. Weitere Informationen sowie die Teilnahmebedingungen für das Förderprogramm stehen auf der Homepage der DGR²Z unter www.dgr2z.de zur Verfügung.

Veranstaltungen der DGR²Z 2018

Die DGR²Z veranstaltet am 9. Juni 2018 eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Zähne restaurativ erhalten“ am Universitätsklinikum Würzburg. Darüber hinaus wird sie an der 32. Jahrestagung der DGZ gemeinsam mit der 24. Jahrestagung der DGKiZ und der 2. Jahrestagung der AG ZMB 27. bis 29. September 2018 in Dortmund wieder mit einem eigenen Programm vertreten sein. Informationen finden Sie auf den Homepages der DGZ (www.dgz-online.de) und der DGR²Z (www.dgr2z.de).

Bilder



Bild 1: Vortrag von Prof. Dr. Bernd Haller (Ulm) am DGR²Z-Vortragsblock im Rahmen der 3. Gemeinschaftstagung der DGZ in Berlin // Foto: DGZ

Download: https://www.dgr2z.de/sites/default/files/meldung/bilder/bild_1_dgr2z-programm.jpg



Bild 2: Empfänger von Mitteln aus der DGR²Z-Forschungsförderung unterstützt von GC und Kulzer// Von links: Christian Kasperek, Leiter Professional Service (GC Germany GmbH), Ulf Krueger-Janson, Frankfurt am Main (Vizepräsident der DGR²Z), Prof. Dr. Wolfgang Buchalla, Regensburg (Präsident der DGR²Z), Cosima Reidelbach, Freiburg (Empfängerin von Forschungsförderung aus dem DGR²Z-Kulzer-Start), Dr. Marta Rizk, Göttingen (Empfängerin von Forschungsförderung aus dem DGR²Z-GC-Grant), Priv.-Doz. Dr. Falk Schwendicke, Berlin (Empfänger von Forschungsförderung aus dem DGR²Z-GC-Grant), Prof. Dr. Michelle Ommerborn, Düsseldorf (Generalsekretärin der DGR²Z), Carsten Geisler, Verkaufsleiter im Bereich Zahnmedizin (Kulzer GmbH).

Download: https://www.dgr2z.de/sites/default/files/meldung/bilder/bild_2_dgr2z-forschungsfoerderung.jpg

Die Deutsche Gesellschaft für Restaurative und Regenerative Zahnerhaltung

Die DGR²Z befasst sich mit der Förderung und Verbesserung der Möglichkeiten restaurativer und regenerativer Therapie. Dabei nimmt sie wissenschaftliche, forschungs- und praxisbezogene Aufgaben auf dem Gebiet der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, insbesondere auf dem Gebiet der Füllungstherapie und regenerativen Zahnmedizin, wahr. Sie ist eine Gesellschaft der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) und steht im Verbund mit der Deutschen Gesellschaft für Präventivzahnmedizin (DGPZM) und der Deutschen Gesellschaft für Endodontologie und zahnärztliche Traumatologie (DGET).



Deutsche Gesellschaft für
Restaurative und Regenerative
Zahnerhaltung



Kontakt

DGR²Z Deutsche Gesellschaft für Restaurative und Regenerative Zahnerhaltung

Postfach 80 01 48 | 65901 Frankfurt am Main

Tel.: 069 30 06 05 78 - Fax: 069 30 06 05 77

info@dgz-online.de - www.dgz-online.de